

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r. V.

46. Jahrgang

November/Dezember

Nr. 11, 12/95



Venezianischer Turm auf der Uhlenhorst

Archivbild: HUBV

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Inserenten unserer
Rundschau wünschen wir ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest,
ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
DER VORSTAND

„Nix wischi-waschi“
sondern
saubere Wäsche
im
Wasch-Center

Mundsburger Damm 21

täglich von
6 bis 23 Uhr geöffnet!

Mitglied im
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein
Wasch-Center · Mundsburger Damm 21
22087 Hamburg · Telefon 0 40/220 28 45

*Allen meinen Kunden eine schöne Advents- und
Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch!*

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



20099 Hamburg

Holzdammer 14

Fernruf 24 16 16



RADIO BEHN

Meisterbetrieb · Verkauf und Service
SAT- und Kabelanlagen-Installationen
Alarmanlagen

Ifflandstraße 82 · 22087 Hamburg
Telefon 0 40/227 63 06

*Allen meinen Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches 1996!*

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg

Telefon 220 20 10

**Lotto – Toto – Tabakwaren
Presse und Schreibwaren**

Helga und Georg-Frederik Dyck

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg · Telefon 22 32 39

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

*Allen Kunden und Mitgliedern des
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.*

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen**

**Wir führen
Mode für alle Altersgruppen
(auch in Übergrößen)**

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 254 34 20

Kindernothilfe
Postgiro Essen 19 20-432

Einladung zur Weihnachtsfeier

am **Freitag, dem 1. Dezember 1995**. Beginn ab 15 Uhr – Ende gegen 22 Uhr

Wie im letzten Jahr feiern wir gemeinsam mit den Senioren im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Es erwartet Sie: Eine festlich gedeckte Kaffeetafel mit Stollen und Adventsgebäck, ein Glas Wein oder anderes Getränk.

Am Abend steht ein Imbiß bereit.

Weihnachtslieder, Geschichten und Gedichte werden uns vorweihnachtlich einstimmen. (Kein Julklapp!)

Die Kosten betragen pro Person 25,- DM.

Überweisen Sie bitte den Betrag auf das Konto HUBV bei der Haspa (BLZ 200 505 50) Kto.-Nr. 1203/127 137 oder zahlen Sie bar am 1. Dezember 1995.

Anmeldung bitte telefonisch bei Frau Marga Groth (Tel. 250 41 03) bzw.

Frau Anneliese Pfeil (Tel. 22 44 12)

oder schriftlich an die Geschäftsstelle Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg.

Anmeldeschluß ist der 28. November 1995.

Der Vorstand

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am **Donnerstag, dem 1. Februar 1996**, um 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht 1995
3. Kassenbericht 1995
4. Bericht der Kassenprüfer – mit Antrag auf Entlastung
5. Wahlen:
 1. Vorsitzender (bisher Horst Pfeil)
 2. Schriftführerin (bisher Irmgard Karschen – steht nicht mehr zur Verfügung)
 2. Schatzmeisterin (bisher Helma Heipke)
 - Beisitzerin (bisher Luise Morschheuser)

Weitere Vorschläge können zu den bereits genannten Personen gemacht werden.
6. Etatberatung 1996
7. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Der Vorstand

SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundsburger Damm 59 • 22087 Hamburg • Telefon 220 06 48

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

SPIESS

MEPHISTO M

Ganter

Clarks



HASSIA
SANA

ara

Dorndorf
„Made, mit der Sie gehen können.“

Sioux

Semler

LLOYD

WIR ÜBER UNS

Wir gedenken FRIEDRICH SCHÜTTER

Nach einem erfüllten, aber dennoch zu kurzem Leben weilt FRIEDRICH SCHÜTTER nicht mehr unter uns.

Friedrich Schütter, ein langjähriges Mitglied in unserem Verein, mit viel Menschlichkeit und Toleranz, aber auch Streitbarkeit für den Menschen und sein Recht und für die Sache. Alles Tugenden, die eine Persönlichkeit ausmachen.

Noch vor einigen Monaten haben wir, gemeinsam mit Herrn Heinz Löwendorf zusammengesessen und Pläne geschmiedet. Wie können das Ernst-Deutsch-Theater und die Bürgervereine noch besser und enger zusammenarbeiten.

Wir werden in seinem Sinne und mit Hilfe von Frau Isabella Vertes-Schütter die Zusammenarbeit weiterführen.

Seinem Wunsch entsprechend soll noch viele Jahre der Vorhang im Ernst-Deutsch-Theater auf der Uhlenhorst aufgehen. *Horst Pfeil*

Stammtisch im Holiday Inn

Graumannsweg 10, dienstags ab 19 Uhr
am 16. Januar 1996

Werden Sie das 222. Mitglied in unserem Bürgerverein

Sie gewinnen eine Wochenendreise nach **Potsdam** für zwei Personen im Wert von 800,- DM.

Sie übernachten im **Hotel Schloß Cecilienhof**. Der Preis beinhaltet zwei Übernachtungen mit Frühstück sowie An- und Abreise mit der Deutschen Bahn.

Das Hotel liegt im idyllischen Landschaftspark **Neuer Garten**. Im Sommer 1945 wurde im Schloß das **Potsdamer Abkommen** zwischen den alliierten Siegermächten geschlossen. Truman, Stalin, Churchill bzw. Attlee besiegelten hier das Schicksal Deutschlands.

Die damaligen Konferenzräume sind heute eine Gedenkstätte.

Der Vorstand

Rückblick auf das Jahr 1995

Mit Stolz, aber ohne Überheblichkeit blicken wir auf das Jahr 1995 zurück. Stolz deshalb, wir haben unseren Mitgliederstand in diesem Jahr um vierzig neue Mitglieder erhöht. Das Ziel, 222 Mitglieder wurde nur knapp verfehlt. Wir werden dieses jedoch 1996 mit aller uns zur Verfügung stehenden Kraft anstreben.

Unsere Vereinsarbeit trägt Früchte. Wer kann das Miteinander besser gestalten? Doch nur ein Bürgerverein. Unsere Gegenwart verlangt geradezu ehrenamtliche Tätigkeit. Menschen, die frei von jeglichen ideologischen Interessen und Parteienproporz handeln und entscheiden können. – Bürger dieser Stadt, die für den Bürger da sind.

Wir bedanken uns bei allen, die uns durch ihre Treue, ihre Unterstützung, ihre Mitarbeit im Jahr 1995 geholfen haben.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für 1996. *Horst Pfeil*

HUBV Aktuell

Mit dem Vereinsschirm in den Herbst und Winter, in den Farben rot/weiß oder weiß/blau. Auf jedem Schirm ist unser Vereinsabzeichen.

Und wie erhalten Sie diesen Schirm?

- Sie werben ein neues Mitglied und erhalten einen Schirm als Prämie.
- Oder Sie kaufen diesen Schirm zum Preis von 15 Mark.

Von diesem Betrag führen wir 3 Mark als Spende an die Deutsche Krebs-hilfe ab.

In beiden Fällen helfen Sie. Im übrigen, das 222. Mitglied ist in greifbare Nähe gerückt. Auf zum Endspurt mit Ihrer Hilfe!

Erhältlich ist der Schirm bei unseren Veranstaltungen oder in unserer Geschäftsstelle. *H.P.*

Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder

Frau Gisela Heinzelmann (geworben durch Frau Helma Heipke)

Frau Gitta Smithhart

Frau Elfriede Grütz (geworben durch Frau Elsa Buchmann)

Herrn Willi Große

Frau Magdalena Neumann (geworben durch Frau Barth)

Kegelgruppe

In unserer Kegelgruppe sind noch Plätze frei!

Wer hat Spaß am Kegeln? Jeden zweiten Montag ab 17 Uhr treffen wir uns. Nähere Informationen bei Herrn Groth, Tel. 250 41 03. *U.G.*

Achtung! NEUE ANSCHRIFT Achtung!

Unsere neue Anschrift lautet ab sofort:

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein
Ifllandstraße 22 · 22087 Hamburg
Telefon 0 40/22 44 12

Beiträge und Informationen bitte an die neue Anschrift senden!

Wir gratulieren zum Vereinsjubiläum und bedanken uns recht herzlich für ihre Vereinstreue

Frau Herta Tack

am 24. November 30 Jahre,

Frau Charlotte Christlieb

am 28. November 20 Jahre.

Redaktionsschluß für die nächste Rundschau!
Ausgabe 1/2/1996 ist der 15. Dezember 1995

Dia-Vortrag „Süd-Afrika“

Im Rahmen unserer Veranstaltung am 7. September 1995 gab es einen interessanten Dia-Vortrag über „Süd-Afrika“.

Nach einer kleinen Einweisung von Herrn Pfeil stellte sich Herr Alexander Wacker vom Reisebüro GeBeCo aus Kiel vor – das Büro arbeitet mit dem Reisebüro Hapag Lloyd in der Papenhuder Straße zusammen – und entwickelte sehr schnell die anwesenden Mitglieder in ein Gespräch über Süd-Afrika.

Dabei stellte sich heraus, daß einige Damen und Herren Verwandte in dieser Republik haben oder auch schon dagewesen sind. Es wurden einige interessante Erkenntnisse ausgetauscht, die das Programm sehr schön ergänzten.

Herr Wacker zeigte zunächst einmal die Lage von Süd-Afrika auf einer Landkarte und erklärte die neue Flagge dieses Landes. Danach folgte der Dia-Vortrag mit ergänzenden Informationen, die Herr Wacker sehr gut „herüberbringen“ konnte. Die Zeit verging sehr schnell und die Damen und Herren waren geradezu begeistert von den Erzählungen. Was blieb, war die Hoffnung, alles einmal selbst zu erleben.

Marianne Sund

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Homer Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

Museumsbesuch

Unserer Einladung zu einem Besuch des Heimatmuseums Wandsbek in der Böhmestraße 20 im September folgten zu unserem Bedauern nicht alle Erwarteten. Urlaub und leider auch Erkrankungen ließen die Teilnehmerzahl schrumpfen. Einen schönen Nachmittag haben sie versäumt! Nach einem kurzen Spaziergang vom Wandsbeker Markt standen wir vor dem ehemaligen Morewoodstift, dem noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Sitz des Museums. Wir wurden freundlich empfangen und gekonnt durch die Ausstellungsräume geführt von Frau Ilse Fischer und ihren ehrenamtlichen Helferinnen. Wir erfuhren eine Menge über die Geschichte der ehemaligen Stadt Wandsbek (Wandsbeker Schloß, Matthias Claudius, Wandsbeker Husaren, Zollwesen) und ihre Entwicklung zum heutigen Bezirk Wandsbek anhand von Plänen, Bildern, Fotos, Büchern und vielen anderen Exponaten. Es war ein reizvoller Blick zurück ins vorige Jahrhundert.

Die anschließende Kaffeetafel bot dann noch lange viele Gelegenheiten zu informativen Gesprächen, und wir können den Besuch dieses kleinen Heimatmuseums nur allen empfehlen.

Die Öffnungszeiten sind: dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und jeden zweiten Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr und auch nach Vereinbarung (Telefon 68 47 86). W. M.

Dämmertörn auf der Alster

„Leinen los“ hieß es am 15. September, um 20.00 Uhr. Vom Anleger am Jungfernstieg ging die Fahrt über die Alster und durch die Kanäle.

Wir hatten bei der Alster-Touristik-Gesellschaft die angemeldete Personenzahl angegeben und dafür Plätze reservieren lassen. Großzügig, wie wir nun einmal sind, konnten wir zehn Plätze zurückgeben. Wir haben uns trotzdem die gute Stimmung nicht verderben lassen.

Wenn wir diese Fahrt im nächsten Jahr noch einmal unternehmen, dann bestimmt einen Monat früher. Dann sind die Eindrücke der Abendstimmung auf unserer schönen Alster und den Kanälen sicher noch besser. S. Ch.

Stammtischgespräche im Holiday Inn

Unser letzter Stammtisch 1995 war nicht nur gut besucht, sondern bot sowohl interessante als auch brisante Themen aus unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst.

Hauptthema an diesem Abend war der Grundstücksverkauf ohne Ausschreibung, einer Bundes-Liegenschaft in Hohenfelde. Die uns vorliegenden Unterlagen zeigen unkorrekte Verkaufspraktiken des Bundes auf. Wir werden im Januar 1996 ausführlich darüber berichten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit und einen guten Rutch in das nächste Jahr.

Am 16. Januar 1996, 19.00 Uhr, wieder im Holiday Inn „INTERESSANTES“ aus unseren beiden Stadtteilen. Ihr Horst Pfeil

Geburtstage im Dezember

Irmgard Karschen	1. 12.
Gitta Smithhart	1. 12.
Anne-M. Thede-Ottowell	2. 12.
Hertha Schwenck	5. 12.
Wolfgang Marwege	7. 12.
Rupert Oppermann	11. 12.
Claus-G. Budelmann	13. 12.
Bernhard Krönert	13. 12.
Hans-Dieter Kriegel	14. 12.
Gertrud Lütz	20. 12.
Herta Tack	21. 12.
Lilli Giese	24. 12.
Renate Dohse	29. 12.

Geburtstage im Januar

Gisela Garske	1. 1.
Inge Heidtmann	4. 1.
Elli Wernicke	4. 1.
Waltraud Bruns	5. 1.
Editha Hagemann	7. 1.
Heinz Escherich	18. 1.
Helga Kreisl	18. 1.
Kai Voet von Vormizeele	22. 1.
Andre Groth	23. 1.
Marga Groth	23. 1.
Dieter Petersen	24. 1.
Werner Schiebel	25. 1.
Imme Schwirten	29. 1.



SENIOREN-CLUB

Frau Marga Groth	- Telefon 250 41 03
Frau Louise Morschheuser	- Telefon 644 50 19
Frau Käthe Wiegels	- Telefon 229 14 25

Senioren-Club 1995/1996 (Alter nicht vorgeschrieben) für Ihren Terminkalender

Kaffeeeklatsch im Holiday Inn, Graumannsweg 10, jeweils 15.00 Uhr
9. November 1995 - 14. Dezember 1995 - 11. Januar 1996

Ausfahrt zum Karpfenessen

am 25. Januar 1996

unser Ziel ist die „Alte Mühle“ in Bergstedt

Treffpunkt: S-Bahnhof Poppenbüttel (am Ausgang) um 12.30 Uhr
gemeinsame Fahrt mit dem Bus 276 bis Sasel-Nord
(Tages- und Monatskarten)

Karpfenessen (zweimal serviert)
(auch andere Gerichte möglich)

Anmeldung bis zum 23. Januar 1996, bei:
Anneliese Pfeil, Tel. 22 44 12 oder Marga Groth, Tel. 250 41 03

Senioren helfen Senioren

Der Seniorenbeirat in Hamburg-Nord hält für junge und ältere Senioren an jedem ersten und dritten Montag im Monat Sprechstunden ab. Er hilft Ihnen bei Problemen und Alterssorgen.

In der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 5-7, Zimmer S 26 (Änderungen vorbehalten). In dieser Zeit können Sie auch unter der Telefonnummer 46 67-22 01 fernmündliche Auskunft erhalten. Zwei Mitglieder des Seniorenbeirates stehen Ihnen dann zur Verfügung.

Opitz

Bierlokal Speisewirtschaft

Hamburger Küche nach Großmutter's Rezepten

Mundsburger Damm 17
22087 Hamburg

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

SENIOREN-SPRECHSTUNDEN

6. und 20. November 1995 – von 10.00 bis 12.00 Uhr
4. und 18. Dezember 1995 – von 10.00 bis 12.00 Uhr
15. Januar 1996 – von 10.00 bis 12.00 Uhr
5. und 19. Februar 1996 – von 10.00 bis 12.00 Uhr
Und auch telefonisch unter der Nummer 040/46 67 23 02

WIR ÜBER ANDERE

„Weißer Ring“ bemängelt fehlende Ausgewogenheit bei der Unterstützung von Täter- und Opferhilfe

Appell an die Justiz: Bei Zuweisung von Geldbußen mehr an die Opfer denken

Mit der Bitte um stärkere Berücksichtigung der Opferseite auf der Kriminalitätsmedaille wendet sich der „Weiße Ring“ an die Justiz. Durch vermehrte Zuweisung von Geldbußen könne die Arbeit des gemeinnützigen Vereins beispielhaft gefördert werden. Richter und Staatsanwälte seien sich der notwendigen Unterstützung der Opfer zwar bewußt, doch läge die Zahl der zugunsten des „Weißen Rings“ verhängten Geldbußen seit Jahren weit unter dem, was an Einrichtungen der Straffälligen- und Bewährungshilfe fließe. Das krasse Ungleichgewicht hinke eindeutig den öffentlichen Beteuerungen hinterher, angesichts einer hohen Kriminalitätsrate mehr auch an die Sorgen und Nöte der Opfer zu denken.

Während dem „Weißen Ring“ im vergangenen Jahr nur rund 3,9 Millionen Mark an Geldbußen zugewiesen wurden, hätten täterorientierte Verbände hingegen über etwa das Zehnfache verfügen können, schätzen die Mainzer Opferhelfer. Täterhilfe sei wie Opferhilfe unverzichtbar, doch könne die Justiz über die Zuweisung von Geldbußen ein wichtiges Signal setzen, das Bemühen um mehr Rechtsfrieden ausgewogener als bisher zu unterstützen.

Der Angeklagte könne sich auf einen vom Staat gestellten Pflichtverteidiger berufen, das Opfer hingegen müsse die Kosten für seinen Rechtsschutz in aller Regel selber tragen.

Der 1976 gegründete „Weiße Ring“ steht Kriminalitätsoffern mit Rat und Tat zur Seite, ermöglicht ihnen u. a. eine für sie kostenlose anwaltliche Erstberatung, gewährt in besonderen Fällen Rechtsschutz in Straf- und Sozialrechtsverfahren und begleitet Opferzeugen beim oft schweren Gang zum Gericht.

Sollen wir die Gebeine in die Wolga werfen?

Über drei Millionen deutsche Soldaten des Zweiten Weltkrieges sind aus Osteuropa nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Nur wenige von ihnen haben bisher ein würdiges Grab erhalten. Die Zeit drängt. Viele Gräberfelder, die während des Krieges angelegt wurden, sind bereits für immer verschwunden. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus Kassel forscht nach Kriegsgräbern, sichert sie und bringt die sterblichen Überreste der Kriegstoten auf neu entstehende Friedhöfe. Nur dort, wo unsere Mitarbeiter die Gräber unangetastet vorfinden, ist die Identifizierung der Toten möglich. Viele Gräber sind jedoch bereits geöffnet und geplündert – vor allem in Rußland. Trotzdem konnten bisher 20 000 unbekannte Tote identifiziert werden.

Einer von den zur Zeit neu entstehenden Friedhöfen ist die Kriegsgräberstätte Rossoschka in Rußland. Rossoschka ist ein kleiner Ort in der Nähe der Millionenstadt Wolgograd – früher Stalingrad. In der Schlacht um Stalingrad verloren 1942/43 Hunderttausende deutscher und sowjetischer Soldaten ihr Leben. Heute ruhen sie in der weitläufigen Steppe westlich der Stadt. Vor fünfzig Jahren nahm dort der Zweite Weltkrieg an der Ostfront seine Wende. Erst heute dürfen die deutschen Gefallenen geborgen und würdig bestattet werden.

Zwischen der stark befahrenen Straße von Wolgograd nach Moskau und der Eisenbahnlinie graben vier russische Volksbundmitarbeiter in der Mitte eines riesigen Ackers. Sie haben hier in den vergangenen vier Wochen bereits 400 deutsche Gefallene geborgen, weitere 500 werden noch im Boden vermutet. Der Friedhof wurde während der Kämpfe von der 60. Infanteriedivision beim Bahnhof Konnaja angelegt und ist heute oberirdisch nicht mehr erkennbar. Wochenlang wurde nach dieser Anlage gesucht. Eine alte Frau gab dann den entscheidenden Hinweis. Sie wußte auch, daß die Bevölkerung im Winter 1943/44 viele Gräber an den Fußenden geöffnet hatte, um die Stiefel der Gefallenen zu bekommen.

Zwei Kilometer entfernt, unmittelbar neben den Eisenbahngleisen, bietet sich ein Bild, wie es schlimmer nicht sein könnte: Ein von der Truppe angelegter deutscher Soldatenfriedhof mit geöffneten Gräbern und mit verstreut herumliegenden Gebeinen. Plünderer haben hier ihr

schreckliches Werk vollbracht. Diese Gefallenen werden ihre Namen nicht mehr zurückerhalten.

Sie können dem Volksbund helfen! Für die diesjährige Haus- und Straßensammlung werden noch dringend Freiwillige gesucht, die mit der Sammeldose oder einer Sammeliste Spenden für den Volksbund erbitten, damit diese wichtige Aufgabe in Osteuropa finanziert werden kann.

SAMMLUNG IN HAMBURG vom 4. bis 26. November 1995. Sammel-dose oder Sammeliste telefonisch anfordern.

HUBV 040/22 44 12 anrufen. „Helfen Sie mit!“



POLIZEIBERICHT

Liebe Leserinnen und Leser,

1994 registrierte die Hamburger Polizei über acht Prozent weniger Straftaten als im Vorjahr; in unserem Reviergebiet waren es sogar 13,66 Prozent weniger. 1995 setzte sich dieser positive Trend zunächst fort. Während wir monatlich durchschnittlich 500 Vergehen und Verbrechen registriert hatten, waren es im März 1995 nur noch 408. Danach ging es steil bergauf: Im Juni stiegen die Straftaten auf 673. Danach sind die Zahlen wieder rückläufig, liegen jedoch deutlich über 500. Im September waren es 550. Damit wird bereits heute deutlich, daß wir die 1994 registrierten 6080 Straftaten 1995 überschreiten werden.

Im September lagen die Brennpunkte eindeutig in Hohenfelde und zum Teil in Eilbek. In Uhlenhorst und Barmbek-Süd hingegen haben wir relativ wenige Straftaten registriert. Das hat sich in den ersten beiden Oktoberwochen geändert: Wir stellen eine Verlagerung der Straftaten in den nördlichen Revierbereich, also in Richtung Winterhude und Barmbek fest. Über die Ursachen der steigenden (registrierten) Kriminalität lassen sich zur Zeit keine gesicherten Aussagen machen. Da Einbruchdiebstahl sowie Straftaten „rund um das Kraftfahrzeug“ und der Diebstahl von Fahrrädern dominieren, liegt die Vermutung nahe, daß es sich um sogenannte Beschaffungskriminalität handelt, durch die Drogenabhängige ihren Drogenkonsum sichern wollen.

Möglich ist, daß durch das Drogenkonzept für St. Georg, bei dem u. a. durch satarke polizeiliche Präsenz eine Verfestigung der Drogenszene verhindert werden soll, ein Verdrängungseffekt stattfindet, so daß Dealer und Drogenkonsumenten andere Örtlichkeiten aufsuchen.

Diese Verdrängung ist im übrigen gewollt, denn nur so kann der Wohnbevölkerung in St. Georg die Rückkehr zu erträglichen Lebensverhältnissen ermöglicht werden.

Wie reagieren wir auf den Anstieg der registrierten Kriminalität? In Zusammenarbeit mit dem Kriminalkommissariat 31 werden unsere Zivilfahnder gezielt eingesetzt und Schwerpunkteinsätze mit Zusatzkräften der Polizeidirektion Ost und der Bereitschaftspolizei durchgeführt. Beide Maßnahmen sind erfolgreich. So konnten mehrere Straftäter festgenommen werden.

An die Bewohner können wir nur erneut appellieren: Beobachten Sie kritisch Ihr Umfeld und wenn Sie meinen, es „stimmt“ etwas nicht und Sie haben den Verdacht, daß eine Straftat vorliegt, dann rufen Sie uns an (Telefon 5 11 22-54 09)!

Wer durch unsere relativ kleine Reviergebiete fährt, kann die unzähligen Baustellen nicht übersehen. Das mehr als 100 Jahre alte Siel wird die Tiefbauunternehmen noch über Jahre beschäftigen. Ein besonderes Problem stellt die Terminierung dar. Ausschreibungen, freie Firmkapazitäten, ungenaue Kenntnisse über die tatsächlichen Ausmaße der Schäden, nicht vorhersehbare Folgeschäden und verdeckte Probleme lassen exakte Planungen nicht zu. So wird insbesondere das Bauende oft zu einer Absichtserklärung und damit zur reinen Spekulation.

Besonders betroffen sind neben den Verkehrsteilnehmern vor allem die Anlieger von Baustellen und die Bewohner von Straßen, die plötzlich den Umleitungsverkehr ertragen müssen. Sicher ist, daß die beteiligten Firmen und Behörden um zügige Arbeit bemüht sind.

Im kommenden Jahr erwarten uns zwei weitere Brennpunkte: Im Kreuzungsbereich Winterhuder Weg / Herderstraße / Schenkendorfstraße / Mozartstraße wird das Siel erneuert, und die Richardstraße wird zwischen Bostelreihe und Uferstraße aufgerissen. Dagegen wird sich die Baustelle in der Ackermannstraße als relativ unbedeutend ausnehmen, es sei denn, der Graumannsweg muß mit einbezogen werden.

Dennoch, das Polizeirevier 31 wünscht allen eine gute Fahrt!

Jörn Schmidt

MITGLIEDER BERICHTEN

Wie wird man Zwangsmitglied?

Spätestens wenn sie ein Gewerbe, Handel, Industrie- oder Handwerksbetrieb anmelden, werden sie automatisch Mitglied in einer Industrie-, Handels- oder Handwerkskammer.

Das geschieht nicht freiwillig, nein, sie werden rekrutiert. Sie werden nicht gefragt, ob und warum diese, von den Kammern, angebotene Leistungen für ihr Unternehmen vonnöten sind, nein, sie unterliegen einer Zwangsmitgliedschaft.

Sind sie erst einmal Mitglied, dann kann es passieren, daß der jährliche Mitgliedsbeitrag von bisher 100 Mark auf 1695,12 Mark ansteigt. Das ist einem Bürgerversamtsmitglied in diesem Jahr passiert. In dem Unternehmen ist eine Person, nämlich der Inhaber selbst, beschäftigt.

Uns liegt der Schriftwechsel zwischen unserem Mitglied und der Industrie- und Handelskammer Hamburg vor. Die Schreiben der IHK sind voller Hohn und Respektlosigkeit einem Mitglied (Kunden) gegenüber. Hier ein Auszug aus den letzten Schreiben:

Daß dies in Ihrem Falle zu der von Ihnen kritisierten starken Erhöhung des Kammerbeitrages geführt hat, liegt auch daran, daß Sie vorher von der alten Bestimmung des Bundeskammergesetzes profitierten, die für nicht im Handelsregister eingetragene Firmen die Zahlung eines ermäßigten Grundbeitrages und die Befreiung von der Umlage vorschrieb. Wie Sie aus der Tagespresse entnehmen konnten, setzen sich die Kammern in ihrer Gesamtheit nachdrücklich für eine Senkung der Unternehmensbesteuerung ein. Auch ganz konkret können wir Ihnen sagen, daß für Ihr Unternehmen etwas tun konnten, als es uns gelang, den Gewerbesteuerhebesatz in Hamburg weniger stark steigen zu lassen, als der Senat es geplant hatte. Wir haben uns seinerzeit massiv gegen eine solche Erhöhung gewandt, und zwar durchaus mit Erfolg, so daß auch Sie mit Ihrer geringeren Gewerbesteuerzahlung an den Hamburger Staat dadurch weniger belastet sind.

Unsere wirtschaftspolitischen Bemühungen, den Standort Hamburg, und damit die Hamburger Unternehmen zu stärken, sollen auch weiterhin dazu beitragen, Ihnen zu nützen. Über das Service-Angebot haben wir Sie bereits informiert. Vielleicht gibt es ja doch einmal eine Gelegenheit, wo wir Ihnen auch in einem konkreten Fall nützlich sein können. Die ganze Palette unserer Aktivitäten, zu der auch die ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Hamburger Unternehmer gehört, hier aufzuzählen, ist nicht möglich. Viele Unternehmen nutzen unser Dienstleistungsangebot täglich. Bitte zögern Sie nicht, uns anzurufen, wenn Sie Anregungen haben, die unser Dienstleistungsangebot sinnvoll erweitern können. Soweit die IHK-Hamburg.

Die ganze Palette der IHK-Aktivitäten, zu der auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten zahlreicher Hamburger Unternehmer gehören, ist dieses vielleicht die Ursache der Mitgliedererhöhung um 1595,12 Mark?

In den Bürgerversamten, die sich auch für Handwerk- und Gewerbebetriebe stark machen, ist die Tätigkeit wirklich ehrenamtlich, ohne Kostenersatzung für die Betreffenden sich in ihrer Freizeit einsetzenden Personen. „Straffen und sparen“ so berichtet die JHK in ihrem Jahresbericht

4. Gesamtausgaben 46 591 400 Mark, allein davon entfallen an Personalaufwand 25 388 900 Mark, mehr als 50 Prozent.

Das nennt sich straffen und sparen? Das ist beschämend und für jedes Mitglied ein Schlag ins Gesicht. Diesen Kammern stehen so profilierte Personen wie in Hamburg Dr. Klaus Asche als Präses vor.

Hat der Autor des Buches Günter Ogger mit dem Titel „Nieten in Nadelstreifen“ doch recht?

Den wohlklingenden Versprechungen, den mündigen Bürger zu respektieren, sollten Taten folgen. Das heißt auch: Mehr private Verfügungsrechte über den weithin sozialisierten Staatsapparat. Die Bundesrepublik Deutschland fällt immer mehr in eine legalistische Planwirtschaft, alles wird reglementiert. Der Perfektionismus übertrifft bei weitem schon den der ehemaligen DDR.

Bei Nichtbefolgung der Anordnung, wie in unserem Fall die Mitgliedererhöhung um 1592,12 Mark, wird mit einem Gerichtsvollzieher bis hin zur Pfändung gedroht. Die Höhe des Betrags richtet sich nach dem Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, und diese Zahlen erhält die JHK vom jeweiligen Finanzamt (wo bleibt da der Datenschutz).

Die Vorausveranlagung erfolgt dann immer für das vergangene Jahr. Falls ein Gewinnrückgang eintritt, wird dieser erst im Folgejahr seine Berücksichtigung finden.

H.P.

Buch-Tips

Jürgen Borchert: **Spaziergänge in Mecklenburg**. Mit Bildern von Horst Schmedemann. Demmler Verlag, 143 Seiten, DM 24,90.

In 17 Abschnitten hat der Autor, den wir schon als „Vadder kocht“ ken-

nengelernt haben (siehe Rundschau 3,4/95), seine aktuellen Reisebeschreibungen unterteilt. Das jetzt wieder einfach erreichbare Land Mecklenburg mit seinen liebenswerten Naturschönheiten ist bekanntlich das Herkunftsland vieler Hamburger, die es nun als Reiseziel neu entdecken. In den vergangenen Jahrzehnten verlorenes Wissen von Landschaften und Menschen, von Geschichte und Gegenwart, hat Jürgen Borchert in diesem kleinen Buch festgehalten. Es liest sich mit Vergnügen, gibt Anregungen und vermittelt ganz nebenbei neue Kenntnisse, ein hübsches Stück Mecklenburg!

W. M.

Johannes Gross: **Begründung der Berliner Republik**.

Der Traum deutscher Philosophen, mit herkömmlicher Politik überhaupt aufzuhören, um die Herrschaft von Menschen über Menschen abzubauen. Wie weit sind wir davon entfernt.

H. P.

Vater und Sohn – Günter und Peer Ederer: **Das Erbe der Egoisten. Wie unsere Generation die Zukunft Deutschlands verspielt**. C. Bertelsmann Verlag, München 1995, 48 DM.

Die Wurzeln der Rücksichtslosigkeit. Ein populäres Buch über den Verfall der Marktwirtschaft.

H. P.

Kursusangebote der Katholischen Frauen- und Familienbildungsstätte

WIR TÖPFERN UND WERKEN GEMEINSAM

Ein kreativer Samstag für Eltern zusammen mit ihren Kindern wird angeboten am 18. November 1995, von 10.00 bis etwa 18.00 Uhr in der Fami-



SAMMLERARTIKEL 1995 "FASZINATION AFRIKA" – DER LÖWE

Exklusiv geschaffen für die Mitglieder
des Sammler Club Swarovski.

Falls Sie noch nicht Mitglied sind, so
werden wir Sie gerne darüber
informieren, welche Vorteile Ihnen die
Mitgliedschaft beim Sammler Club
Swarovski bringt und wie Sie Mitglied
werden können.



SCS

Sammler Club Swarovski

SCHMUCK- UND UHREN-SERVICE
VON A BIS Z

meisterWATKA

Mundsburger Damm 32 - 22087 Hamburg
Telefon 040 / 223767 - Fax 040 / 2295272

lienbildungsstätte. Jede und jeder kann töpfeln oder basteln, was er will. Eine erfahrene Lehrkraft wird die Ideen begleiten. Zum Mittagessen sollten alle etwas mitbringen.

Gebühr: 20,- DM für Erwachsene (inkl. Materialkosten), Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Anmeldung: bis zum 10. November 1995 bei der Katholischen Familienbildungsstätte, Graumannsweg 42, 22087 Hamburg, Telefon 229 12 44

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR FRAUEN

Unter Anleitung einer erfahrenen Lehrkraft können Frauen lernen, sich im Ernstfall selbst zu verteidigen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Viele praktische Übungen wollen Mut machen, die Angst vor unliebsamen Situationen zu überwinden. Der Kursus findet statt am Samstag, dem 2. Dezember 1995 und am Sonntag, dem 3. Dezember, jeweils von 12.00 bis 17.00 Uhr.

Gebühr: DM 70,-.

Anmeldung: telefonisch unter der Nummer 229 12 44.

WHO IS WHO

Zusammen sind wir stark

38 Jahre ist Helga Strothmann mit Ihrer Reinigung eine Institution am Mundsburger Damm 26. Am 21. Oktober 1995 zog Schwiegertochter Gerti Strothmann mit einer neuen Idee ein. Außer der bekannten Textilpflege finden Sie nun auch viele schöne Sachen aus Italien im Geschäft. Keramik, Tischwäsche, Kunst, Handtaschen und Ambiente, alles persönlich eingekauft in Viareggio, Lucca, Florenz oder Pisa.

Gerti Strothmann: „Bei mir gibt es handverlesene Stücke aus individuellen Keramik-Manufakturen, wirklichen Familienbetrieben – Dinge, die man nur vor Ort, in der Toskana, kaufen kann. Oder Putten, geschnitten aus dem Holz, aus dem auch Pinocchio geschnitten wurde. Oder wunderschöne Leinentischwäsche mit passenden Servietten, wie ich sie nie zuvor in Hamburg gesehen habe.“

Für die Kunden von Helga Strothmann, die nach wie vor für individuelle und schonende Textilpflege am Mundsburger Damm garantiert, und alle anderen, die die schönen Dinge des Lebens zu schätzen wissen, sicher eine Gelegenheit, ein originelles Geschenk zu finden. Oder sich auch einmal selbst etwas Außergewöhnliches zu gönnen.

Übrigens: Die Schränke, Tische, Stühle, Vitrinen und Regale können Sie zu erstaunlich günstigen Preisen kaufen.

„Auf zum Mundsburger Damm 26.“



ZENTRALAUSSCHUSS

Unsere Mitglieder berichten
aus den Fachausschüssen

Umweltschäden durch falsche Verkehrsplanung in Hamburg Einrichtung von Busspuren

Bei der bisherigen Handhabung liegt der Verdacht nahe, daß in unserem Stadtstaat parteipolitisches Machtstreben Vorrang vor Umweltschutz erlangt hat.

Es wäre bestimmt wirkungsvoller, durch richtige Planung und Lenkung der Verkehrsströme, besonders in den Spitzenzeiten, den Berufspendlern eine Alternative zum eigenen Auto zu bieten. Der öffentliche Nahverkehr muß zügiger und preiswerter gemacht werden, das Umsteigen leichter. Hier kann die Einrichtung von Busspuren helfen, diese dürfen aber den übrigen Verkehr und die Umwelt nicht zusätzlich belasten. Wir brauchen den Klempner, die Versorgungsbetriebe, die Handelsvertreter. Diese Gewerbe müssen schon heute unnötige Fahrzeiten auf sich nehmen, die die Umwelt und den Geldbeutel belasten. Wer hat sich nicht schon über die Unpünktlichkeit oder über die hohen An- und Abfahrtskosten geärgert, die uns und die Allgemeinheit belasten?

Also: Busspur ja, aber nur in den Spitzenzeiten, z. B. von 6.30 bis 9.30 und von 15 bis 18 Uhr, in den anderen Zeiten steht der Verkehr neben leeren Busspuren und vor den Pollern in den Nebenstraßen. Umwelt und unser Geldbeutel werden belastet, denn auch Müllabfuhr und andere öffentliche und private Gewerbe stehen auf der Straße.

30-km-Zonen

Verkehrsberuhigte Zonen haben heute den Ruf, nicht nur die Umwelt zu belasten, sondern sie sind ökologischer Unsinn, sie belasten die Umwelt und sind unmenschlich, da sie das Retten von Menschenleben erschweren, wie der Bericht der Feuerwehren es deutlich zeigt. 30-km-Zonen mit Fahrspurverengungen zwingen die Autofahrer oft zum Halten und Wie-

deranfahen, dies belastet die Umwelt zusätzlich. Ungepflegtheit und Verwendung als Müllhalde sind die Folge.

Wir fordern beim Aus- und Umbau von 30-km-Zonen zum Beispiel Nagelreihen (über die ganze Straßenbreite) einzusetzen, die den Fahrer, wie auch auf der Autobahn erinnern, richtig zu fahren, und nicht ein Umfahren mit hoher Geschwindigkeit zuläßt.

Fahrspurverengungen sind ein kostenintensives Geschäft, das sich die Stadt offensichtlich nicht mehr leisten kann. Unser Vorschlag ist nicht teuer und ökologisch sinnvoll, und die Folgekosten sind gering. Also bitte bei künftigen Entscheidungen bedenken.

Für den Fachausschuß „Umwelt“ – Sprecher: Dirk Graßmann

Deutscher Bürgertag 1995

Am diesjährigen Deutschen Bürgertag vom 23. bis 25. Juni in Salzwedel, Sachsen-Anhalt, nahmen zum großen Erstaunen der Veranstalter nur zehn Hamburger von den rund vierzigtausend Mitgliedern der Bürgervereine teil.

Nach dem feierlichen Empfang der Gäste aus allen Bundesländern durch den Landrat Hans-Jürgen Ostermann und den Bürgermeister Siegfried Schneider in der Mönchskirche eröffnete Präsident Klaus Lehmann-Ehlert am Freitag den 16. Deutschen Bürgertag.

Am Sonnabend vormittag tagten dann die drei Arbeitskreise, nach mittags gab es Führungen durch das mittelalterliche Salzwedel, und am Abend fand ein geselliges Beisammensein mit Tanzvorführungen und Chorgesang unter dem Motto „Eine Region stellt sich vor“ statt.

Auf der Abschlußveranstaltung am Sonntag in der Aula der Jahn-Schule wurden die Ergebnisse der drei Arbeitskreise bekanntgegeben.

Der Arbeitskreis I hatte sieben Thesen zum besseren Zusammenwachsen von Ost und West in Deutschland erarbeitet. Angesprochen werden die Bundesregierung, Länder, Regionen, Städte und Gemeinden. Vorgesprochen werden u. a. innerdeutsche Städtepartnerschaften und Schüleraustausch. Der Arbeitskreis II „Energiekonzept Zukunft“ beantwortete die Fragen: Wo stehen wir heute? Wo wollen wir hin? Wie schaffen wir das? Dann stellten sie ihre Forderungen an die Politik, an die Wirtschaft und an die Industrie. Stichworte sind Zukunftstechnologien und Energiesparen. Abschließend forderten sie alle Bürger zum sparsamen Umgang mit der Energie auf.

Der Arbeitskreis III „Denkmalpflege heute“ wandte sich mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, angesichts knapper Mittel beim Erhalt gefährdeter Bausubstanzen neue Wege zu gehen und bei der Wiederverwendung historischer Bauteile den Spielraum in den Verordnungen voll auszuschnöpfen. Erhaltung der steuerlichen Absetzbarkeit, Spendenaufrufe in den Medien und kontinuierlich finanzielle Mittel durch die öffentliche Hand für die Denkmalpflege und große moralische Unterstützung sind gefordert.

W. M.



Kommunale Splitter

23. Antrag der CDU-Fraktion betreffend Gehwegüberfahrt vor ehemaliger Tankstelle Hofweg/Heinrich-Hertz-Straße

Frau Kittzlitz begründet den Antrag.

Der Ortsausschuß beschließt den Antrag auf Vorschlag von Herrn Palm einstimmig als Prüfantrag.

24. Beschluß des Ortsausschusses betreffend Schwanenwik; Einhaltung des Überholverbotes in Richtung Norden hier: Stellungnahme der Verwaltung

Herr Pehrs erläutert, daß angeordnete Verkehrsregelungen grundsätzlich nicht durch zusätzliche Zeichen mit gleicher Aussage unterstützt werden sollten. Bei Anordnung der ununterbrochenen Mittellinie wäre das Zeichen „Überholverbot“ nicht mehr erforderlich. Im Schwanenwik ist jedoch auf die Markierung zu verzichten, da der Kraftfahrer in Richtung Norden aufgrund des erheblichen Lieferverkehrs zum Überfahren der durchgehenden Mittelmarkierung gezwungen werden würde.

Frau Voet van Vormizeele bittet die Verwaltung, die Polizei aufzufordern, nachdrücklich gegen die Falschparker vorzugehen.

Herr Nebel sagt dies zu.

25. Bauvorhaben Mundsburger Brücke; Umbau und Nutzung der nördlichen Kasematten als Café

Herr Kohlhardt erläutert das Bauvorhaben. Es ist vorgesehen, die nördlichen Kasematten der Brücke als Café mit etwa 30 Plätzen

ganzjährig und die Außenanlagen (etwa 80 Plätze) jährlich vom 15. April bis zum 15. Oktober zu nutzen.

Frau Voet van Vormizeele, Herr Palm und Herr Wiese befürworten das Vorhaben und begrüßen insbesondere die mit der Einrichtung eines Cafés verbundene Attraktivitätssteigerung.

26. Ortsausschußsitzung am 11. September 1995 in der Schule Ifflandstraße

Mehr als 100 Bürger waren gekommen, um ihrem Unmut über den „Punkt 2“ auf der Tagesordnung Luft zu machen: das Bauvorhaben an der Güntherstraße 34-44 (Hohenfelde).

Nicht das geplante Kindertagesheim mit 60 Plätzen für Schul- und Kleinkinder ist für die Anwohner der Stein des Anstoßes. Sie stören sich vielmehr an dem vorgesehenen Bau von 51 Wohnungen. 25 Bäume müssen gefällt werden, wenn der Bauantrag einer Genossenschaft auf Zustimmung der Bezirkspolitiker stößt.

Holger Benöhr von der „Bürgerbewegung für stadtteilgemäße Bebauung“ hat mehrere Kritikpunkte an dem Bauvorhaben: „Wir haben das Gefühl, daß da ein gewaltiger Klotz entsteht. Der ursprüngliche Bebauungsplan wird in Höhe und Breite überschritten.“

Ursprünglich war geplant, daß auf dem Grundstück lediglich eine Mütterberatungs-Stelle, ein Schularzt und eine Kindertagesstätte unterkommen sollten. Innerhalb von einer Woche hat Holger Benöhr 600 Unterschriften von Anliegern gesammelt, die damit gegen das Bauvorhaben protestieren.

Die Politiker hörten sich zwei Stunden lang die Einwände der Anwohner an und lehnten danach den Bauantrag ab – gegen die Stimmen der GAL, SPD, CDU und der Vertreter der STATT Partei wollen jetzt keine viergeschossige, sondern lediglich eine dreigeschossige Bebauung zulassen.



UNSERE NATUR

Helfen Sie den Igel

Um aktiven Igelschutz zu betreiben, muß man für die Erhaltung seiner Lebensgrundlagen sorgen. Und im Herbst benötigen alle Igel einen günstigen Ort für ein Winterquartier, das sie gegen Kälte und Nässe schützen soll. Unsere aufgeräumten Gärten machen es dem Igel jedoch zu schwer, geeignete Plätze zu finden.

Aus diesem Grund bietet sich auch der Bau von Sommerquartieren und Überwinterungsplätzen für Igel an: Aus Steinen oder Brettern bauen Sie zunächst einen geschlossenen Kessel (Durchmesser 40 cm, Höhe etwa 15 cm), in den Sie noch etwas Heu, Stroh oder Laub einbringen. Mit den gleichen Materialien legen Sie dann einen etwa 1,5 m langen Tunnel (Öffnung 15 x 15 cm) an, der später der Zugang ist und in die bereits fertige Höhle endet. Beides decken Sie zunächst mit einer Folie (Witterungsschutz) und dann mit einer starken Schicht Laub ab. So entsteht ein ca. 2 m langer und 1,5 m breiter Laubhügel – ein optimales Winterquartier.

Wußten Sie das?

Nächtliches Baden und Duschen in Mietwohnungen

Manche Hausbewohner pflegen noch zu später Abendstunde (etwa Schichtarbeiter, die spät von der Arbeit heimkommen; „Spätheimkehrer“) oder schon in den frühen Morgenstunden ein Bad zu nehmen oder zu duschen. Dadurch werden, vor allem in hellhörigen Häusern, andere Mitbewohner zuweilen nicht unerheblich, wenn das Baden (Duschen) zu spät oder zu früh erfolgt, auch in ihrer Nachtruhe, gestört. Das Ein- und Auslaufenlassen des Badewassers, das Betätigen der Dusche, das Planschen des Badenden in der Badewanne und die Leitungsgerausche verursachen vielfach einen beträchtlichen Lärm, der geeignet ist, andere Hausbewohner zu stören, bei Reihenhäusern auch die übrigen Nachbarn.

1. Der Mieter ist grundsätzlich berechtigt, von der Mietwohnung den vertragsgemäßen Gebrauch zu machen (§§ 535, 536, 550 BGB), wozu bei einer Wohnung mit Bad (Dusche) auch dessen (deren) Benutzung durch den Mieter und seine Wohnungsgenossen gehört.

Jedoch darf von diesem Recht nicht uneingeschränkt, insbesondere nicht zu jeder Zeit Gebrauch gemacht werden; vielmehr dürfen das Baden und das Duschen – wie auch andere Tätigkeiten in der Mietwohnung – nicht zur Unzeit geschehen. In den Mietverträgen bzw. in den – wesentlichen Bestandteil des Mietvertrages bildenden – Hausordnungen sind häufig entsprechende Bestimmungen enthalten; derartige Regelungen sind nicht nur zulässig, sondern im Interesse des Hausfriedens sogar erwünscht. Es wird in der Regel das Baden und Duschen nach 22 Uhr untersagt, und zwar meist bis sechs oder sieben Uhr. Diese Zeit ist allgemein als die Zeit der Nachtruhe, in der Lärmentfaltungen, die andere Hausbewohner stören, zu unterbleiben haben, anzusehen.

Ein Tip für die Radfahrer:

Bußgeldkatalog: Verstöße, die Geld kosten

Ordnungswidrigkeiten	
– Sie benutzten nicht den vorhandenen Radweg	10,- DM
– Sie fuhren verbotswidrig auf dem Gehweg	10,- DM
– Sie nahmen unzulässigerweise eine Person über 7 Jahre auf dem Fahrrad mit	10,- DM
– Sie befuhren verbotswidrig eine Fußgängerzone	20,- DM
– Sie hatten die Beleuchtung nicht eingeschaltet, obwohl die Sichtverhältnisse es erforderten	20,- DM
– Sie beachteten nicht das Rotlicht der Ampel bei Gefährdung anderer oder Verkehrsunfall länger als 1. Sek. Rotlicht	50,- DM 125,- DM 125,- DM



St. Gertrud

UNSERE KIRCHEN

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud,
Immenhof 8, 22087 Hamburg, Telefon 2 20 33 53

GOTTESDIENSTE

12. November	10.00 Uhr	Propst Petters
19. November	10.00 Uhr	Pastor Blaschke
22. November	Buß- und Betttag	
	19.30 Uhr	Vikar Claussen
26. November	10.00 Uhr	Alle Pastoren
3. Dezember	10.00 Uhr	Propst Petters und Pastor Blaschke
17. Dezember	10.00 Uhr	Pastor Blaschke
24. Dezember	10.00 Uhr	Pastor Blaschke
	15.00 Uhr	Vikar Claussen (Krippenspiel)
	16.30 Uhr	Propst Petters
	18.00 Uhr	Pastor Strege
	23.00 Uhr	Pastor Blaschke
25. Dezember	10.00 Uhr	Pastor Strege
26. Dezember	10.00 Uhr	Propst Petters, Rundfunk-Gottesdienst
31. Dezember	10.00 Uhr	Propst Petters
1. Januar	10.00 Uhr	Pastor Kaiser
6. Januar	(Samstag)	Epiphania
	18.00 Uhr	Vikar Claussen

St. Laurentius-Kapelle, Ifflandstraße 59-61

Sonnabend, 11. November, von 14 bis 18 Uhr: **BASAR!**

GOTTESDIENSTE

12. November	11.00 Uhr	Pastor Strege
19. November	11.00 Uhr	Pastor Strege
26. November	kein Gottesdienst	
3. Dezember	11.00 Uhr	Pastor Strege
10. Dezember	11.00 Uhr	Propst Petters
17. Dezember	11.00 Uhr	Pastor Strege
24. Dezember	16.30 Uhr	Pastor Strege
25. Dezember	11.00 Uhr	Pastor Blaschke
31. Dezember	11.00 Uhr	Pastor Strege



Domkirche St. Marien

Danziger Straße 60, 20099 Hamburg (St. Georg), Telefon 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags	18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
sonntags	8.30 + 10.00 + 18.15 Uhr
werktags	7.00 Mo. bis Sa. außer Do. 9.15 donnerstags 18.15 Uhr täglich

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

9. November	7 nach 7 abends	
	9. Nov. – was für ein Tag – Pastor Denecke	
12. November	10.00 Uhr	Gottesdienst für Kinder u. Erwachsene P. Schweikle und Kiga Karlstr.
19. November	10.00 Uhr	P. Scheibe
26. November	10.00 Uhr	P. Denecke/Scheibe
3. Dezember	10.00 Uhr	P. Schweikle
10. Dezember	10.00 Uhr	Konfirmandentaufe, P. Scheibe
17. Dezember	10.00 Uhr	P. Denecke
24. Dezember	15.00 Uhr	Abenteuer-Gottesdienst für die Kleinen P. Schweikle
	16.00 Uhr	Christvesper – P. Denecke
	17.30 Uhr	Predigtvesper – P. Scheibe
	23.30 Uhr	Christnacht – P. Scheibe und andere
25. Dezember	10.00 Uhr	P. Denecke
26. Dezember	10.00 Uhr	zusammen mit anderen Gemeinden in der Region – P. Schweikle, P. Schröder (St. Michaelis)
31. Dezember	17.00 Uhr	P. Denecke
7. Januar	10.00 Uhr	P. Schweikle

THEATER UND KONZERTE

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater, Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

Vom 12. bis einschließlich 21. November spielfrei.

WEEK-END IM PARADIES von Franz Arnold und Ernst Bach
vom 22. November (**Premiere**) bis 7. Januar, jeweils 19.30 Uhr

Weihnachtsmärchen „FRAU HOLLE“ nach den Brüdern Grimm
vom 24. November (**Premiere**) bis einschließlich 23. Dezember

Nutzen Sie die Gelegenheit „**Theaterbesuch und Essen**“

Vom 22. November 1995 bis zum 7. Januar 1996 steht bei uns „Week-End im Paradies“ von Arnold & Bach auf dem Spielplan. Die Vorweihnachtszeit und die Tage danach haben in den letzten Jahren viele Theaterbesucher-Gruppen veranlaßt, uns zu bitten, ihnen einen Tip zu geben, wo man gut und preiswert speisen kann.

Deshalb servieren wir Ihnen in diesem Jahr ein kombiniertes Angebot, bestehend aus Theaterkarte und Speisen im Restaurant **Friesenhof**, kurz „T & S“.

Sie teilen uns mit, wie viele Theaterkarten für welchen Tag und welche Vorstellung Sie benötigen. Für diese Teilnehmerzahl besorgen wir Ihnen Platz im **Friesenhof** und organisieren, daß Sie dort speisen können.

In dieser Kombination erhalten Sie:

- 20 % Gruppenermäßigung für die Theaterkarten und
- für jedes Hauptgericht und pro Person im Restaurant „Friesenhof“, schräg gegenüber vom Theater, eine Gutschrift von DM 5,-, bei zehn Personen also DM 50,-.
- Im Preis für die Theaterkarten ist außerdem die An- und Abfahrt mit dem HVV am Tage der Vorstellung (ab drei Stunden vor Beginn) enthalten.

Die Gruppen können 10 bis 30 Personen groß sein. Größere Gruppen können nur nach unserer vorherigen Rücksprache mit dem Restaurant angenommen werden. **Aus steuertechnischen Gründen müssen die Mahlzeiten im „Friesenhof“ selbst bezahlt werden.**

1. Sie rufen uns an: **Frau Rita Buntin: 040/22 70 14 11**
 2. Sie informieren uns über die Personenzahl und entscheiden sich für eine Preisklasse der Theatertickets.
 3. Sie nennen die Zahl der Teilnehmer (10–30).
 4. Wir organisieren Theatertickets und Plätze im Restaurant, so daß Sie vor oder nach der Vorstellung dort speisen können.
 5. Ihre um 20 % ermäßigten Theatertickets schicken wir Ihnen per Rechnung zu.
 6. Den Verzehr im Restaurant zahlen Sie dort, wobei Sie pro Person und Hauptgericht DM 5,- als Gutschrift angerechnet bekommen.
- Das war's. – Probieren Sie es einmal aus!
Buchen können Sie schon jetzt für die Zeit vom 23. November 1995 bis zum 7. Januar 1996.

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65, Fax 238 45 42

The Hamburg Players e.V. präsentiert

AN EVENING WITH NOEL COWARD – Zwei Einakter in engl. Sprache
STILL LIFE (Brief Encounter) comedy/drama

HANDS ACROSS THE SEA (comedy) – Regie: Peter Bigglestone
14. bis 18. November 1995, jeweils 19.30 Uhr, am 11. auch 16.00 Uhr

JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER

Ein vergnügliches Schauspiel für Kinder nach dem gleichnamigen Roman von Michael Ende. – Regie: Eveline Bertram

Premiere: 24. November, 17.00 Uhr

vom 25. November bis 22. Dezember, jeweils 17.00 Uhr. Sa. und So. auch 14.00 Uhr sowie Di. und Mi. auch 11.00 Uhr

Niederdeutscher Abend – **WILHELM WIEBEN** vertellt un klönt op plat
Fr., 8. Dezember, 20.45 Uhr – Kartenvorverkauf ausschließlich über die bam

Silvester 1995/96 – unser Doppelprogramm

BUTTERBROT und HONIGMOND – Zwei Komödien von Gabriel Barylli
Regie: Kai Wagner – Sonntag, 31. Dezember, 18.30 Uhr

Weitere Aufführungen:

Fr., 5. 1. 96, 20.00 Uhr: **HONIGMOND**

Sa., 6. 1. 96, 16.00 Uhr: **HONIGMOND** – 20.00 Uhr: **BUTTERBROT**

So., 7. 1. 96, 15.00 Uhr: **BUTTERBROT** – 18.00 Uhr: **HONIGMOND**

The English Theatre of Hamburg

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg, Telefon 227 70 89

Kassenstunden: Mo. bis Fr., 10 bis 14 Uhr, Mo. bis Sa., 15.30 bis 19.30 Uhr,
Telefondienst ab 11 Uhr; freitags nur Abendkasse

Premiere am 23. November;

Vorausschreibungen am 20., 21. und 22. November

BAREFOOT IN THE PARK (Barfuß im Park) Komödie von Neil Simon
Regie: Clifford Dean; Bühnenbild: Peter Fairchild; Kostüme: Sheila White.
Vorstellungen jeden Abend außer sonntags um 19.30 Uhr. Matineevorstellungen dienstags und freitags ab 28. November um 11 Uhr. Silvestervorstellung am 31. Dezember um 19.30 Uhr; keine Matineevorstellung zwischen 19. und 31. Dezember.

MDR-Musikerlebnis in der Musikhalle Hamburg

Philharmonie der Nationen, Staatschor Litauen,

Solisten: N.N., Dirigent: Justus Frantz

Ludwig van Beethoven

Chorphantasie op. 80 und Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125

am Sonntag, dem 7. Januar 1996, 20.00 Uhr

Abonnement- und Kartenbestellungen unter Telefon 22 71 50 93.

Altonaer Theater, Museumstraße 17, Telefon 399 05 870

Große Bühne

11. bis 12. November: **ICH MÖCHTE NICHT KREPIEREN – oder – DIE LETZTE NACHT** von und mit Stephan Hippe

18., 22., 25. November: **HONIGMOND**

von Gabriel Barylli, Regie: Kai-Uwe Holsten

Beginn jeweils 20.00 Uhr, am 25. auch 15.30 Uhr

29. November, 19.00 Uhr: **WEIHNACHTSMÄRCHEN –**

AYMINE UND DAS SCHUPPENTIER (türkisches Theater Hamburg)

Foyerbühne

15., 17., 19., 24., 26. November 1995: **GIPFEL-KONFERENZ**

von Robert David Macdonald, Regie: Axel Schneider

Beginn jeweils 19.30 Uhr

13., 20., 27. November 1995: **AUS DER FREMDE** von Ernst Jandl, Regie: Axel Schneider

Beginn jeweils 20.00 Uhr

MÄRCHEN

Ein Haus
eingehüllt in
Nebelschwaden
Füße eilen durch
das Labyrinth
aus den Hallen
klingen Töne
geheimnisvoll
aus Fabelquellen

in Verbannung
leben Vögel
unter Schwingen
Friedenszeichen

viele Türen laden ein
doch beim Näherkommen
unsichtbar
werden sie
verschlossen

ERINNERUNGEN AN ADVENT

Eine Märchengestalt
schlendert die Straßen
entlang

legt ihre Hand
auf die Scheitel
der Kinder
geschliffene Augen
holen Plätze und
Häuser heran

verwandeln sie
in ein Gleichnis
von damals und heute

ein Glockenschlag

Wirklichkeit schlüpft
in den Alltagsmantel

DITA BONTEMPS

IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg · Telefon 22 44 12

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,
Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,
Telefon 250 41 03

Redaktion: Linda Bruns, Telefon 61 28 51
Walter Moth, Telefon 644 54 68
Horst Pfeil, Telefon 22 44 12

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,
22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,
22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und
Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,
22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

HOHENFELDER BÜRGERVEREIN

von 1883 r. V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied im Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein - Ifflandstraße 22 - 22087 Hamburg

1. Vorsitzender Horst Pfeil - Tel.Nr. 040/224412

Eintrittserklärung

Einzugsermächtigung

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung jederzeit widerrufen

Name/Vorname:		Name des Kontoinhabers:	
Geb.-Datum:			
Ehepartner:		Geldinstitut:	
Geb.-Datum:		in:	
Anschrift/Tel.-Nr.:		Konto-Nr.: /Bankleitzahl:	
Jährlicher Beitrag	Einzelpersonen DM 40,-- Ehepaar DM 60,--	Unterschrift:	
Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen (DM 10,-- 20,--30,-- usw.)		Hamburg, den	
Unsere Konto-Nr.: 1203/127 137 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)		Geworben durch:	
Ort/Datum		Unterschrift	

Oberhemden-Spezial-Plätterei

Feinwäscherei
LANGE



seit 1928

Papenhuder Str. 25 · 22087 Hamburg
☎ 040/ 2 29 09 83 · Fax 040/2 27 35 13

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT



☎ **25 80 55**

John Ebel

Installation für die Zukunft
und Reparaturen Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

über
90
Jahre

in
Hohenfelde

Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 · Fax 040/229 00 23

Barbara Jöns
Kosmetik & Fußpflege



Kuhmühle 10a
22087 Hamburg ● Telefon: 220 16 70

Abendservice Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch
22087 Hamburg - Papenhuder Straße 39
Telefon 22 22 98

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg
Telefon (040) 22 33 81

Café Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl
an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

**Lübecker Straße 29 - Ecke Neubertstraße
22087 Hamburg - Telefon 251 48 20**

KRAFT

Kennen Sie uns?
Seit 25 Jahren in Uhlenhorst und Hohenfelde
und rund um die Alster. Sie als Auftraggeber
verhandeln nur mit dem Inhaber persönlich.
Darin liegt der Erfolg!

VERKAUF - **22 55 66** - VERMIETUNG

IMMOBILIEN GMBH
Ackermannstraße 36
22087 HAMBURG